

### **Prävention von Diskriminierungen im Alltag**

Das Quartiersmanagement Soldiner Straße sucht in Abstimmung mit dem Bezirksamt Mitte von Berlin einen Träger zur Umsetzung der Maßnahmen „Prävention von Diskriminierungen im Alltag“.

#### **Ausgangssituation**

Der Soldiner Kiez ist ein Ort der kulturellen Vielfalt. Der offiziellen Statistik nach haben zwei Drittel aller Bewohner\_innen eine plurikulturelle Prägung. Mit den drei Unterküften für Geflüchtete sind weitere Migrant\_innen in den Kiez zugezogen. Die Offenheit der Bewohner\_innen im Quartier gegenüber den Neuzugezogenen war und ist ein immer wieder angeführtes positives Merkmal zur Charakterisierung der Kiezatmosphäre. Die Gründung und die Arbeit von „Wedding hilft“ zeugen ebenfalls von sehr großem Engagement der Bewohner\_innen. Gleichzeitig weisen sowohl Bewohner\_innen als auch Mitglieder und Aktive von Vereinen sowie sozialkulturellen Trägern daraufhin, dass mehr als sonst auch fremdenfeindliche Stimmungen artikuliert werden - insbesondere gegenüber Geflüchteten. Häufig sind Menschen - auch in einem plurikulturellem Kiez - unterschiedlichen, manchmal auch rassistischen Diskriminierungen in Alltagssituationen ausgesetzt. Geäußert werden diese Diskriminierungen nicht immer beabsichtigt, sondern sind „gelernt“ und reproduzieren z.B. Mediendarstellungen, die ein Fremdbild konstruieren.

#### **Ziele und Aufgaben**

Viele Personen unterstützen diskriminierende Denkweisen nicht, wissen jedoch nicht, wie sie in Situationen reagieren sollen, wenn z.B. rassistische Äußerungen artikuliert werden. Andere fühlen sich unsicher und unwohl, wenn es um Personen aus anderen Kulturkreisen geht. Das Projekt „Prävention von Diskriminierungen im Alltag“ soll sich insbesondere an diese Personengruppen richten.

Durch Workshops und Diversity-Trainings zur Stärkung der Zivilcourage, sollen Personen auf Situationen vorbereitet werden, in denen Diskriminierungen geäußert werden. Möglichkeiten zur Intervention und couragiertem Handeln werden aufgezeigt. Ergänzend sind dabei auch Methodenbausteine zu planen, wie in Form von kreativen Aktionen im Quartier alltägliche Diskriminierungen öffentlich zur Sprache gebracht werden können.

Dabei sollen sowohl lokale als auch bezirkliche und landesweite Partner der Anti-Diskriminierungsarbeit mit einbezogen werden. Dazu zählen die bezirkliche Registerstelle *Berliner Register*, die *Landesstelle für Gleichberechtigung gegen Diskriminierung*, der *Berliner Ratschlag für Demokratie* und das Vor-Ort Büro des Bundesprogramms *Demokratie leben!* in der Fabrik Osloer Straße. Ebenfalls soll eine Kooperation mit den Grundschulen vor Ort und lokalen Akteuren angestrebt werden.

Ziel des Projektes ist der Abbau von Vorurteilen gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen und eine Sensibilisierung zu verstecktem Rassismus, der sich in kleinen Gesten ausdrückt. Es geht darum, zu lernen, Vielfalt als Bereicherung zu empfinden und die Entwicklungspotenziale zu einer offenen Gesellschaft zu stärken.

#### **Anforderungen an die Bewerber**

Gesucht wird ein Träger zur Umsetzung des Projektwettbewerbes. Der Projektträger sollte über Qualifikationen oder Erfahrungen im Bereich der Kultur-, Kunst-, Theater- oder Erwachsenenpädagogik sowie in interkultureller Arbeit verfügen und diese Qualifikationen entsprechend nachweisen. Für diese Selbstdarstellung können zusätzlich zur Antragskizze gerne weitere Unterlagen beigefügt werden.

Das QM bittet um Einreichung eines Projektkonzeptes, das den beschriebenen Zielen und Aufgaben entspricht.

Der Auftragnehmer wird selber Antragsteller bei dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Zur Durchführung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“. Zu den Projektaufgaben zählt darüber hinaus die quartalsweise Fortschreibung des Sachberichts, regelmäßige Abstimmungsrunden mit dem Auftraggeber sowie die kontinuierliche Projektabrechnung gegenüber dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Mit der Endabrechnung des Projekts ist ein Endsachbericht vorzulegen.

### Finanzierung und Zeitraum

Die Projektlaufzeit ist vom 01. September 2016 bis zum 31. Dezember 2018.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Programms Soziale Stadt. Für das gesamte Projekt stehen inklusive aller Honorar-, Sach- und Nebenkosten insgesamt **38 000,00 Euro** - davon in den Jahren **2016 Euro 14 000, 2017 Euro 11.000 sowie 2018 Euro 13 000,00** - aus dem Projektfonds zur Verfügung. Die Fördermittel sind bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Der vorgegebene Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Der Projektnehmer muss zuzüglich zur Fördersumme für die Durchführung des Projektes einen Eigenanteil in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einbringen, entweder in Form von Eigenleistungen oder Eigenmittel.

### Einzureichende Unterlagen:

- Konzeption auf der anliegenden Projektantragsskizze inklusive Maßnahmen- und Zeitplan. Dies beinhaltet die Darstellung des Trägers im Hinblick auf die beschriebenen Anforderungen (die Leistungsfähigkeit und Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen sind durch Referenzen nachzuweisen) sowie Aussagen zu möglichen Kooperationspartnern im Quartier. Es sind messbare Ziele und Methoden darzustellen.
- Darstellung des Personalkonzept inkl. Nachweis der Qualifikationen
- Detaillierter Finanzplanung auf anliegendem Musterfinanzplan  
Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot unbedingt auf der Projektantragsskizze (Anlage 1) sowie dem Finanzplan (Anlage 2) ein. Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

### Frist

Die Angebote sind bis Dienstag, den **14.06.2016** um 16:00 Uhr **schriftlich** in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Freizeitangebote für Jugendliche“ **und** digital **per E-Mail** einzureichen bei

UrbanPlan GmbH  
Quartiersmanagement Soldiner Straße  
Koloniestraße 129  
13359 Berlin  
[gm-soldiner@urbanplan.de](mailto:gm-soldiner@urbanplan.de)

Rückfragen sind beim Quartiersmanagement Soldiner Straße, Telefon (030) 49 91 25 41 oder per E-Mail möglich. Die nötigen Dokumente (Antragsskizze, Musterfinanzplan) sowie weitere Angaben zur Arbeit des QM Soldiner Straße finden Sie unter [www.soldiner-quartier.de](http://www.soldiner-quartier.de). Der Antrag beim Programmdienstleister Soziale Stadt (pdl) muss bis zum 30.06.2016 eingegangen sein.

Weitere Informationen zum Förderverfahren, sowie das Antragsformular erhalten Sie beim Programmdienstleister Soziale Stadt [www.pdl-berlin.eu](http://www.pdl-berlin.eu).

### Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreter\_innen der Fachämter, des Quartiersmanagements und des Quartiersrates zusammensetzt. Eine persönliche Vorstellung des Angebotes durch den/die Bewerber\_in ist vorgesehen. Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der 24. bzw. 25. Kalenderwoche stattfinden.

### **Weiterer Hinweis**

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden den Bewerber\_innen nicht erstattet.